

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 100 (1993)

Heft: 5

Artikel: Das Verbandswesen im Wandel der Zeit

Autor: Hafner, Alexander

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Verbandswesen im Wandel der Zeit

Die Verbände sind Spiegelbilder ihrer Branche. Sie zeichnen daher auch die Geschichte einer Branche nach, deren Entwicklung und deren Zukunft. Unser Verbandswesen hat seinen Ursprung vor rund 100 Jahren genommen, damals als auch der Vorort gegründet wurde. Die Textilindustrie gehörte bereits zu den Gründerorganisationen des Vororts und stellte sogar in den Dreissigerjahren den Präsidenten.

Vor rund 100 Jahren

1874 wurde der schweizerische Spinner-, Zwirner- und Weberverein gegründet, der die Baumwollindustrie grupperte.

Anlass für die Verbandsgründung bildeten Übelstände im Rohbaumwollhandel. Es wurde damals Klage darüber geführt, dass die überseeischen Verschiefer Sand in die Baumwolle mischten, um so deren Gewicht zu erhöhen. Die erste Verbandstat war daher die Schaffung von Handelsusancen und gemeinsamen Konditionen für den Baumwolleneinkauf.

So nahm vor gut 100 Jahren der Industrieverband Textil (IVT) seinen Anfang.

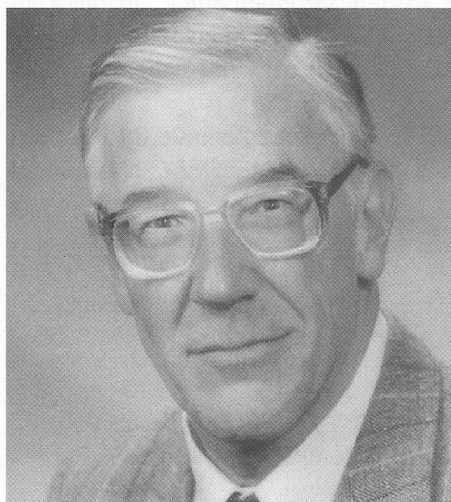
Im Jahre 1882 trafen sich einige unzufriedene schweizerische Wollindustrielle, um eine gemeinsame Zolleingabe an die eidgenössischen Räte zu richten. Sie gründeten den Verein Schweizerischer Woll- und Halbwollindustrieller, dem sich später die Seidenindustrie, die auch einen eigenen Verband gegründet hatte, anschloss. Daraus entstand der Verein Schweizerischer Textilindustrieller (VSTI).

Erst in diesem Jahrhundert, nämlich 1906, wurde der Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI) gegründet. Ähnlich wie der IVT Gründungsmitglied des Vorortes war, stand der VATI der Gründung des Zentralverbandes Pate. Auch der Arbeitgeberverband der Schweizerischen Textilveredelungsindustrie (ASTI) wurde in dieser Zeit (1913) gegründet. Weitere Verbandsgründungen folgten in der Zeit des Ersten Weltkrieges oder kurz danach.

Als im Jahre 1972 die Schweizerische Textilkammer als Dachorganisation der

Schweizerischen Textilverbände geschaffen wurde, unterzeichneten 16 (!) Verbände das Gründungsprotokoll.

Kein Wunder, dass damals die Presse diese Verbandsgründung begrüßte und auch Behörden sowie Spitzenorganisa-



Dr. Alexander Hafner

tionen die Zusammenfassung der verbandlichen Willensbildung in der Textilindustrie unterstützten.

Heute

Im Jahre 1990 wurde der Industrieverband Textil (IVT) in Gemeinschaftsverband Textil (GVT) umgetauft unter gleichzeitiger Fusion mit dem Verein Schweizerischer Textilindustrieller (VSTI). Dem GVT schlossen sich alle wichtigen Wirtschaftsverbände an.

Im Jahre 1992 kam es durch erneute Namensänderung zur Gründung des Textilverbandes Schweiz (TVS), der mit dem VATI fusionierte.

Mit der in diesem Jahr erfolgenden Fusion mit dem ASTI und mit dem Einbezug der Bandfabrikanten findet

die Reorganisationsphase im Verbandswesen ihren – vielleicht vorläufigen – Abschluss.

Der Textilverband Schweiz (TVS) ist sowohl Wirtschaftsverband wie Arbeitgeberverband. Er vertritt somit die Textilindustrie in allen für sie wichtigen Belangen. Intern ist er zweistufig organisiert, indem die meisten Mitgliedfirmen nebst der Mitgliedschaft im TVS auch Mitglied in einer Sektion oder einer Unterorganisation sind, wo ihre spezifischen Angelegenheiten und Interessen wahrgenommen werden. Was in verschiedenen vergeblichen Anläufen nach dem Zweiten Weltkrieg versucht wurde, ist damit heute Wirklichkeit geworden.

Das Sekretariat arbeitet in einer wirkungsvollen und nützlichen Arbeitsteilung. Insgesamt ist der Verband nicht nur schlagkräftiger, sondern auch effizienter geworden und konnte erhebliche Kosteneinsparungen erzielen, was bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage dringend notwendig war.

In rund 100 Jahren

Statt bloss zurückzublicken, erlaube ich mir auch einen Blick in die Zukunft: Die Entwicklung der Textilindustrie wird nicht stillstehen und mit ihr auch nicht das Verbandswesen.

Im letzten Jahr trafen sich führende Unternehmen zu einer Klausurtagung, an der die Zukunftsperspektiven für unsere Industrie entworfen wurden. Darüber berichtet die kürzlich der Öffentlichkeit vorgestellte Broschüre «Textilland Schweiz».

Es liegt an unseren Unternehmern, diese Visionen in die Wirklichkeit umzusetzen. Solche Visionen befassen sich mit Entwicklungen in den nächsten 10 bis 20 Jahren.

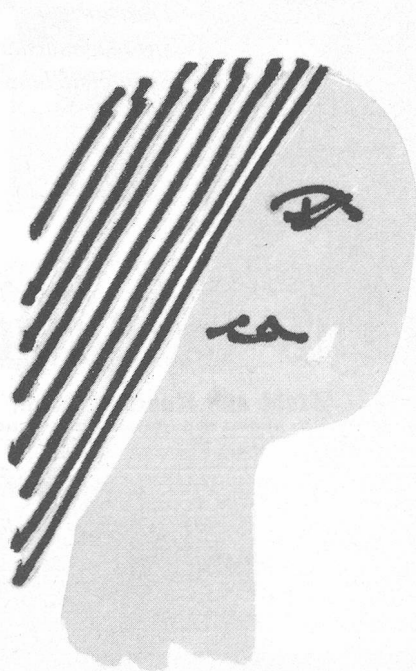
Um voraussehen zu können, wie die Welt in 100 Jahren aussehen wird, braucht es schon die Phantasie eines Jules Vernes. Vielleicht könnte die Zukunft wie folgt aussehen:

- Die Schweiz ist – nach mehreren vergeblichen Anläufen – der EG beigetreten und spielt in ihr die Rolle eines Musterknaben.
- Unsere Textilindustrie hat sich zu ei-

- ner hochstehenden Manager-/Dienstleistungsbranche gewandelt, die sich längst auch mit anderen Produkten und deren Verkauf befasst, vor allem weil die Fasertechnologie zu einer bedeutenden Werkstoffrevolution geführt hat.
- Textil hat Baustahl ersetzt und auch die Autokarosserie ist auf einem Textildewebe aufgebaut.
 - Neue Textilfasern mit einer programmierten Lebensdauer sind ideal mit Rücksicht auf den Erneuerungsbedarf, die Modewünsche und den Umweltschutz.
 - Der TVS ist längst nicht mehr eine rein schweizerische Organisation. Als Sektion von Comitextil betreut er die lokalen Bedürfnisse seiner Mitgliedfirmen nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Süddeutschland und in Österreich.
 - Seine Haupttätigkeiten sind Managementschulung und Informationsverarbeitung. Er besitzt ein eigenes Schulungszentrum und einen eigenen Verlag, der eine führende Stellung für Publikationen zu Managementfragen innehat.
 - Ein weiterer Schwerpunkt sind seine weltweiten Kontakte zu den Produktionszentren Ostasiens, Afrikas und Lateinamerikas. Dort sind auch die Schwerpunkte der textilen Fertigung. Die schweizerischen Textilhersteller mit ihren Pilotanlagen in der Schweiz und ihren Produktionszentren in Übersee sind nicht nur wichtige Auftraggeber für die genannten Produktionsgebiete, sondern auch die bedeutendsten Importeure für den europäischen Raum.
 - Im TVS sind Textilindustrie, Konfektion, Handel und Grossverteiler unter einem Dach vereinigt. Diese verstehen sich aber oft nicht besonders gut und es wird eine Aufgabe des übernächsten Jahrhunderts werden, diese Differenzen abzubauen.
 - Kultursponsoring ist ein wichtiges Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit und hat einen festen Stellenwert in der Freizeitgesellschaft.
 - Und last but not least: Die Mitgliedschaft im Verband verursacht keine Mitgliederbeiträge. Diese sind dank den sich selbst finanzierenden Dienstleistungen des Verbandes überflüssig geworden.

Fast zu schön, um wahr zu sein!

Textilverband Schweiz
Dr. Alexander Hafner ■



Immer haargenau
technisch ausgelegt



Schillernd strukturiert
experimentell erforscht



Traditionell gekräuselt
futuristisch kombiniert

Wir sind die erfolgreichen Zwiernstylisten!

kesmalon ag



Zwirnerei CH-8856 Tuggen SZ Tel. 055 78 17 17
Telefax 055 78 18 36